

25. Mai 2011

## Erste Fische durchwandern neue Aufstiegshilfe

Im Rahmen des EU-LIFE+ Projektes Mostviertel-Wachau wurde durch die STADTwerke Amstetten die Wehranlage bei Greinsfurth um ein Restwasserkraftwerk mit Fischaufstieg erweitert. Die Restwasserstrecke der Ybbs im Bereich Umfahrung Amstetten wird künftig permanent mit einer Wassermenge von zumindest 1,8 bis 7,5 m<sup>3</sup> dotiert. Zusätzlich wurde eine Fischwanderhilfe in Form eines Schlitzpasses (Vertical-Slot) errichtet. Durch die Fischwanderhilfe wird eine Fallhöhe von über acht Metern zwischen Ober- und Unterwasser überwunden. Die Anlage ist damit eine der größten in Österreich.

Nach über einem halben Jahr Bauzeit ist der Fischaufstieg nunmehr seit einigen Wochen in Betrieb. STADTwerkedirektor Ing. Robert Simmer und der Fischereibiologe Mag. Christian Mitterlehner freuen sich, dass bereits nach kurzer Zeit die ersten Fische die Wanderhilfe erfolgreich passierten. So konnten unter anderem junge Barben und Bachforellen nachgewiesen werden, welche die Becken erfolgreich durchwanderten. Nach über 100 Jahren ist dieser Abschnitt der Ybbs zwischen Amstetten und Winklarn wieder für Fische passierbar.

Die Dotation des Fischaufstieges schwankt je nach Jahreszeit zwischen 290- 500l/s. Diese Wassermengen sind unter anderem nötig, um eine entsprechende Lockströmung, auch für Huchen im Bereich des Einstieges der Fischwanderhilfe zu erreichen.



**Bilder:** Mag. Christian Mitterlehner und Dir. Ing. Robert Simmer (hochauflösendes Foto [hier](#)) freuen sich über die funktionierende Fischaufstiegshilfe (hochauflösendes Foto [hier](#))

Für natürliche Fischbestände ist die Möglichkeit einer freien Passierbarkeit der Gewässer von großer Bedeutung. Insbesondere Fische, aber auch andere Wasserorganismen, führen aus verschiedenen Gründen Wanderungen durch. Am bekanntesten sind Laichwanderungen, wo Fische bis über hundert Kilometer im Gewässersystem zurücklegen, um geeignete Laichplätze zu erreichen. Mittlerweile ist es durch die errichtete Fischwanderhilfe in Greinsfurth wieder möglich, dass zum Beispiel Huchen, Barben oder Nasen aus der Donau diesen Abschnitt der Ybbs passieren können. Larven oder Jungfische driften später wieder flussab, um neue Lebensräume zu besiedeln. →

25. Mai 2011

Daneben werden aber auch noch saisonale Wanderungen (Wintereinstand), Hochwasserwanderungen oder nahrungsbedingte Wanderungen durchgeführt.

Existieren Querbauwerke, die diese Fischwanderungen behindern, können möglicherweise wichtige Lebensräume nicht erreicht werden. Dies kann in weiterer Folge bis zum Verschwinden einzelner Fischarten oder sogar ganzer Fischgemeinschaften führen. Der Erhalt, bzw. die Schaffung eines guten ökologischen Zustandes, insbesondere auch die Wiederherstellung des Längskontinuums ist das Ziel der EU- Wasserrahmenrichtlinie. Dabei spielen intakte Lebensräume und Fischpopulationen eine maßgebliche Rolle.

Das Bauvorhaben ist Teil des EU Life+ Projekts „Mostviertel-Wachau“ und wird gefördert aus Mitteln der europäischen Union.



Bild: Logos der Projektpartner (hochauflöstes Foto [hier](#))

## Rückfragen und Information:

Gerhard Riegler

07472/601-7013

[g.riegler@stadtwerke.amstetten.at](mailto:g.riegler@stadtwerke.amstetten.at)